Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

C. Die sechste Isonzo-Schlacht vom 4. bis 16. August.

Skizze 35.

1. Entschluß und Angriffsplan.

Die Vorbereitungen für einen neuen großen Isonzo-Angriff standen seit dem Ende des letzten Großkampfes im Dezember 1915 im Mittelpunkt aller Erwägungen und Maßnahmen der italienischen Heeresleitung. Durch die Märzkämpfe, fünfte Isonzo-Schlacht[1]), wurden sie kaum berührt. In Schreiben der Heeresleitung vom 14. März und 16. April an den Oberbefehlshaber der 3. Armee, Generalleutnant Emanuel Filibert, Herzog von Aosta, wurde dem Angriffsplan bereits feste Gestalt gegeben. Angriffsziel war Görz. Das Schwergewicht sollte auf die Flügel verlegt werden, gegen den Mt. S. Michele und den Mt. Sabotino. Entsprechend den Vereinbarungen mit den Verbündeten[2]) war die Offensive für die zweite Junihälfte in Aussicht genommen. Die Anzeichen der drohenden Offensive des Gegners in Tirol mußten aber die Angriffsvorbereitungen stark beeinträchtigen. Die 3. Armee hatte Infanterieverbände abzugeben und mußte auf die zugesagte neu aufgestellte schwere Artillerie verzichten. Am 16. Juni teilte General Cadorna ihr mit, daß er an seinem operativen Grundgedanken, der Offensive am Isonzo, festhalte. Er war entschlossen, die Großangriffe dort möglichst bald aufzunehmen, in einer Zeit, in der der Feind sie nach den Kämpfen in Tirol noch nicht erwartete. Um das Moment der Überraschung möglichst voll zur Geltung zu bringen, war schnelle Verschiebung der Kräfte von der Tiroler Front an den Isonzo nach sehr sorgsamen Vorbereitungen geplant. General Cadorna wollte den Aufmarsch, auch der Artillerie, auf Bahnen und mit Kraftwagen innerhalb von acht Tagen durchführen. Da ihm die kürzeren Transportwege zur Verfügung standen, hoffte er, daß die Überraschung glücken und Verstärkungen des Feindes zu spät kommen würden, um den Stoß abzuwehren. 16. Juni.

Als am 25. Juni die österreichisch-ungarische Front in Tirol zurückgenommen wurde, bot sich die Aussicht, die große Offensive am Isonzo eher als erwartet aufnehmen zu können. In einem Schreiben vom 26. Juni bezeichnete General Cadorna als Einbruchsstelle den Abschnitt Mt. Sabotino—Podgora, also den eigentlichen Brückenkopf von Görz. Am gleichen Tage erteilte er der 1. Armee in Tirol eine Weisung, in der angedeutet 26. Juni.

[1]) S. 569 f.

[2]) S. 48 und 326 ff.